

Die Crew: Prof. Dr.-Ing. Heinfried Hoffmann
Fred Kaemmer
Kay Sengebusch
Martin Wenzel
Elisabeth Wisch
Andrea Höß

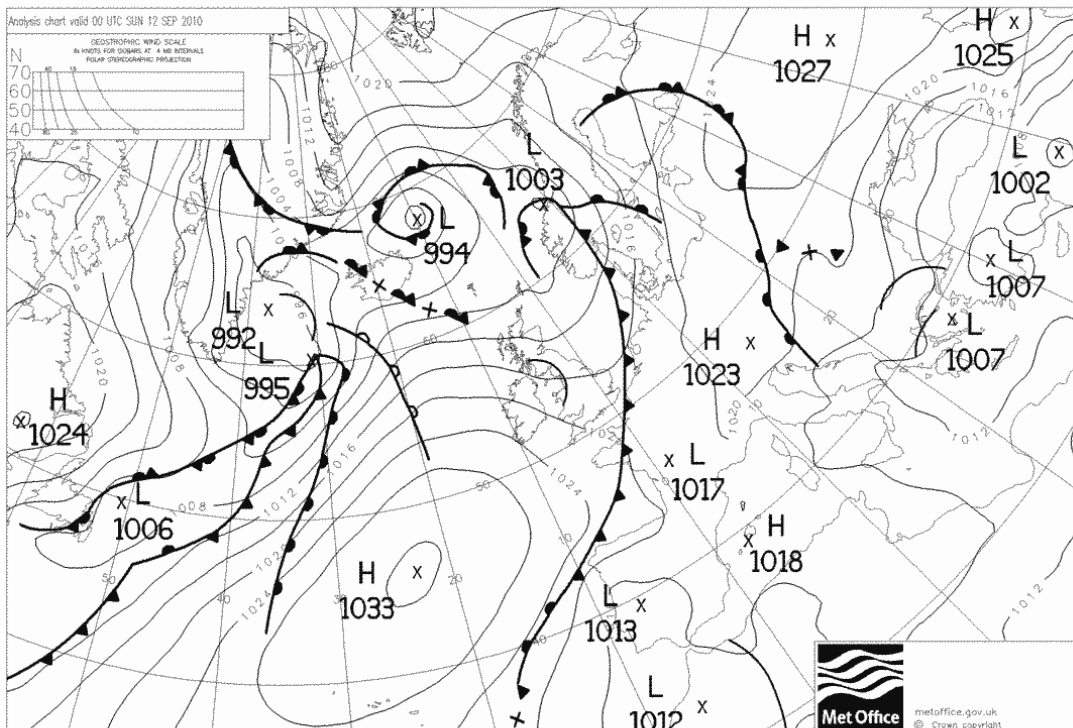
11. September 2010

Ankunft der Crew auf der SY Dantés im Stadthafen von Bodö. Willkommen an Bord!

Stauen der Ausrüstung. Einkauf des Proviants. Törnbesprechung. Um 16h30 legen wir von Bodö ab. Sicherheitseinweisung der Crew in Schiff und Ausrüstung. Der Kurs führt uns gen NNE. Der Wind weht aus E 2-4, wir segeln in den Karlsöfjord und steuern Kjerringöy unter Motor an. Ankunft um 20h10. Distanz: 19 sm. Sehr angenehmer Auftakt unseres Törns...

12. September 2010

Die Wetterlage publiziert auf den Topkarten der www.wetterzentrale.de:



Die Wetterlage: Ein südlich von uns gelegenes Tief mit Kern über West-Norwegen führt auf seiner Nordseite zu östlichem Wind.

Um 12h50 MESZ legen wir nach dem Besuch des Museumsdorfes von Kjerringøy, einem früheren Handelszentrum von Norwegen, ab.

Die Fahrt führt uns mit aufmerksamer Navigation durch die dem norwegischen Festland vorgelagerten Schären, zunächst unter Motor, dann unter Genua II.

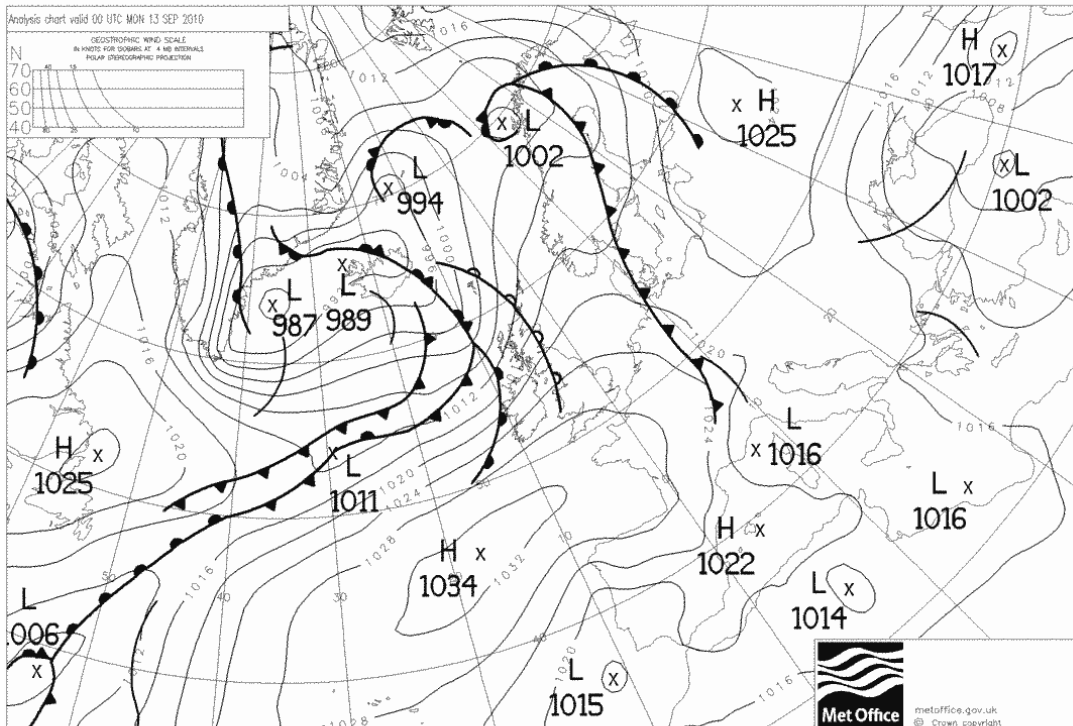
Der Kursverlauf im Detail: Kurs N LF Hellöskj auf Bb, Kurs NW bis Varde Kjöbmanden, Kurs N bis Ola Persö durch die Grötöyleia bis zum Passieren von Varde Kjuklingen.

Wir rollen die Genua II ein und setzen die Fahrt unter Motor fort. Mit Kurs ENE steuern wir zu unserem Ankerplatz Lauvøy-S. Um 17h50 fällt der Anker. Distanz: 26 sm.

Der Ankerplatz ist von der See rundum geschützt mit gutem Ankergrund aus Lehm. Was das wert ist, erfahren wir im Verlauf des Abends. Ein Tief dicht westlich der Lofoten schickt eine Warm- und anschließend seine Kaltfront hinterher. Der Wind wird durch die hohe Küstenstruktur im Nordwesten Norwegens komprimiert. Stürmische Böen rütteln am Rigg und lassen die Yacht in der pechschwarzen Nacht an der gespannten Ankerkette schwojen.

13. September 2010

Die Wetterlage publiziert auf den Topkarten der www.wetterzentrale.de:



Um 10h10 holen wir nach einer unruhigen Nacht den Anker auf. Die Kaltfront ist in den frühen Morgenstunden durchgezogen, so dass wir bei moderatem Wetter durch den Breisund in den Vestfjord steuern.

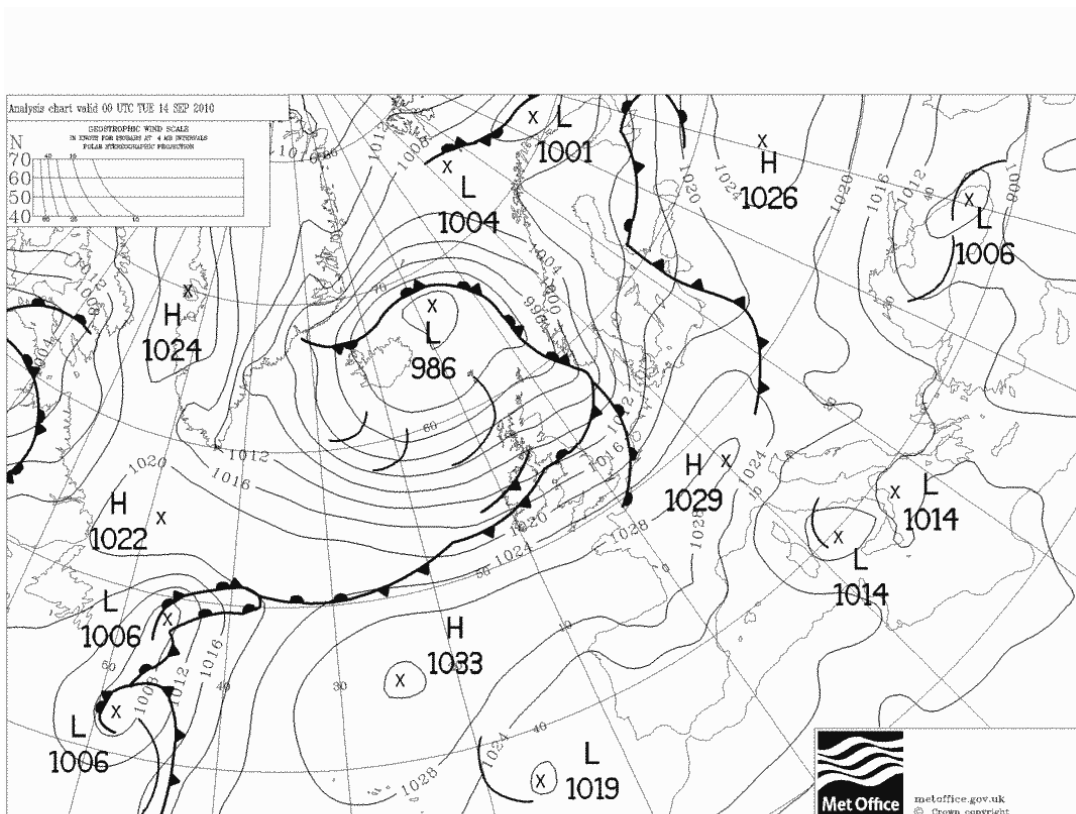
Der Wind weht SW-W 4-5, Besegelung: Genua II und Großsegel. Achteraus zeigt sich die hohe Nordwestküste Norwegens in dramatischen Wolkenformationen, hervorgerufen durch die restlichen Auswirkungen des Tiefdruckgebietes. Mit NW-Kurs segeln wir mit rasantem Halbwind-Kurs durch den Vestfjord den Lofoten entgegen.

Wir segeln bis in den Hafen von Henningsvaer, wo wir am Schwimmsteg des weißen Bryggehotells, www.bryggehotell.no festmachen. Ankunft um 14h00. Distanz: 24 sm.

Landgang durch das für die Lofoten so typische Fischerdorf. Die Holzhäuser sind überwiegend auf Holzpfählen gebaut, die in den Hafen gerammt sind, bzw. auf den Schären befestigt sind.

14. September 2010

Die Wetterlage publiziert auf den Topkarten der www.wetterzentrale.de:



Auf der Nordseite des umfassenden Tiefs über der Norwegischen See weht frischer östlicher Wind in das Seegebiet der Lofoten.

Um 11h00 legen wir von Henningsvaer ab. Wir runden die Schären Hellandsö auf Steuerbord und segeln bei sonnigem Wetter und wechselhaftem frischem Wind nur unter Genua II mit N-Kurs in den Lyngvaer Sund hinein.

Im inneren Sund unterqueren wir die Brücke unter Motor und steuern weiter mit N-Kurs in den Gimsöströmmen. Sobald wir aus der Abdeckung heraus kommen, befinden wir uns auf der Nordseite der Lofoten.

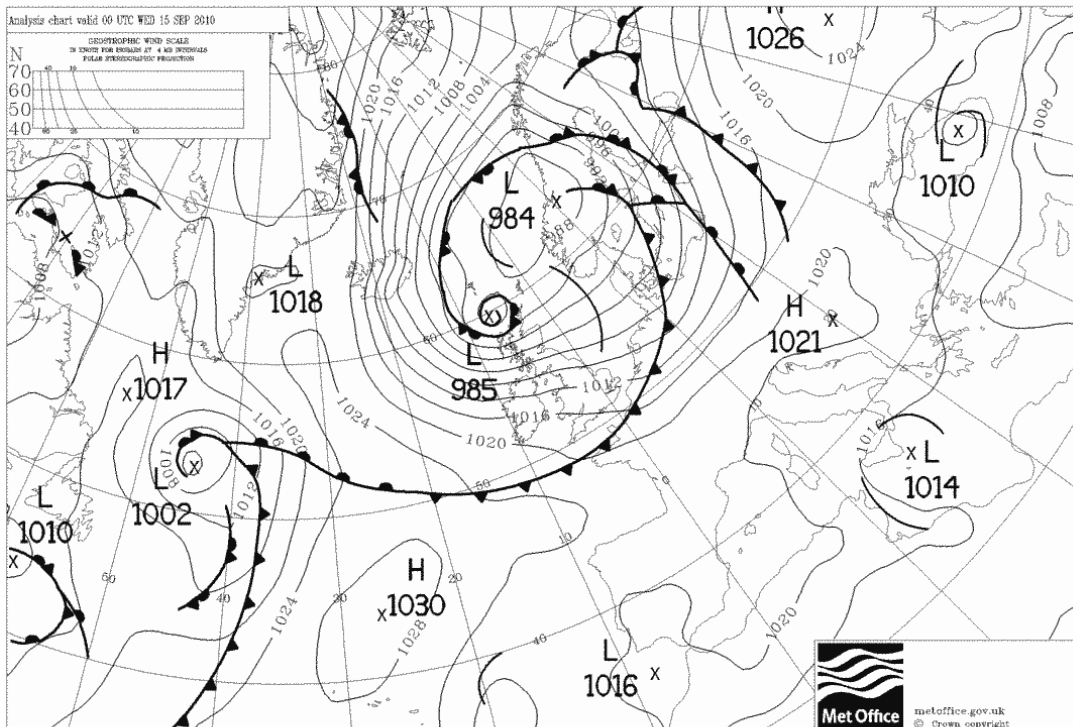
Es weht wieder Wind mit E 2-3, den wir unter Genua II und Großsegel zum Segeln nutzen. Mit Passieren der Untiefentonne-N Skuvingen halsen wir und segeln bei E 3-4 unter Spinnaker entlang der imposanten und steilen Nordküste der Lofoten gen WSW. Wir erreichen die Mündung des nächsten sich nach Süden öffnenden Sunds, des Napströmmen.

Wir bergen den Spi und befahren die von hohen Felsen umgebene Passage gen S, umrunden die vorgelagerten Klippen an der Südküste und steuern den Nusfjord unter Motor an. Um 20h30 machen wir an einem Fischtrawler längsseits fest. Distanz: 53 sm.

Der Nusfjord ist eine geschützte Naturbucht, umgeben von Schären und hohen Felswänden. Der Hafen ist von Fischerhütten umgeben und steht unter Schutz des Weltkulturerbes, ein Idyll auf den Lofoten.

15. September 2010

Die Wetterlage publiziert auf den Topkarten der www.wetterzentrale.de:



Das Tief ist in seinem Kern von der Norwegischen See über den Westen von Norwegen gezogen. Da wir uns im Seegebiet der Lofoten links von der Zugbahn des Tiefs befinden, dreht der Wind von E links auf E-NE.

Um 13h10 legen wir vom Nusfjord ab. Der Wind weht mit E-NE 5. Aufgrund der Topographie der Steilküsten der Lofoten ist zusätzlich mit wechselhaften Windböen zu rechnen, so dass wir nur unter Genua II mit Kurs SW parallel zur Südküste segeln. Die Diskrepanz des Windes liegt bei diesen lokalen Windeinflüssen zwischen 2 und 7 Beaufort.

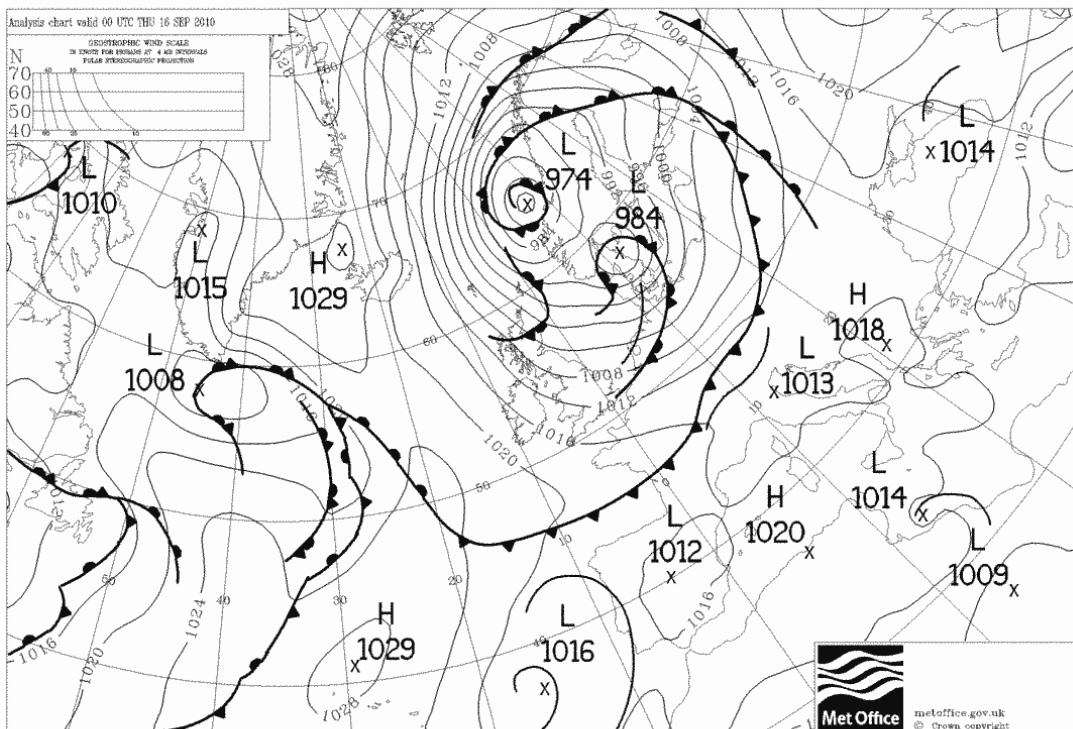
Wir steuern mit Reine den nächsten Fischerhafen an, der durch die vorgelagerten Schären und einem Damm gut von der See des Vestfjords geschützt ist. Um 15h00 machen wir an einem Schwimmponton längsseits fest. Distanz: 10 sm.

Im Hafen spielt sich aufgrund des unmittelbaren Einflusses des Tiefdruckgebietes eine prächtige Szenerie ab. Die hohen Felsen liegen im kräftigen Farbenspiel zwischen dem tief graublauen Himmel und im Kontrast dazu den weißen Wolken.

Landgang durch das durch die Landschaftsstruktur verzweigt liegende Fischerdorf.

16. September 2010

Die Wetterlage publiziert auf den Topkarten der www.wetterzentrale.de:



Das über dem Westen von Norwegen liegende Tief intensiviert sich und zieht etwas nach Westen. Im nördlichen Sektor des Tiefs, der in das Seegebiet der Lofoten hineinreicht, weiten sich jedoch die Isobaren, so dass wir keinen Starkwind bekommen.

Um 08h50 legen wir von Reine ab. Der Wind weht wechselhaft und frisch aus E-SE 5. Wir segeln unter Genua II und erstem Reff im Großsegel Kurs S und queren damit auf schnellem Am-Wind Kurs den Vestfjord.

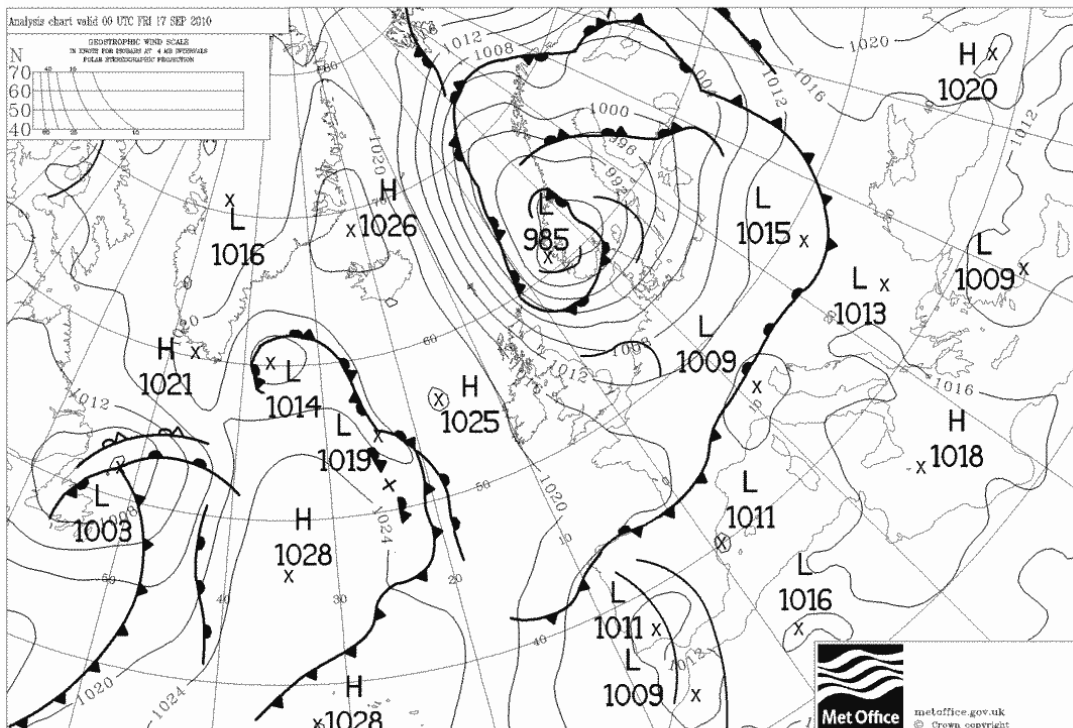
Am Nachmittag steuern wir die dem Festland vorgelagerten Schären an. Die See wird in der Abdeckung ruhiger, der Wind lässt auf SE-E 4 nach und wir reffen aus. Am frühen Abend schläft der Wind ein, wir bergen die Segel, passieren den Leuchtturm Ternholmerne auf Backbord unter Motor und steuern in der Abenddämmerung mit Kurs SSE nach Sicht und Leuchtfeuern in den geschützten Schärengarten hinein.

Der kleine Leuchtturm Grønholmtaerne bleibt auf Steuerbord. Wir steuern mit Kurs E bis nördlich der Insel Bolga und lassen um 20h30 den Anker fallen. Distanz: 68 sm.

Schönste Atmosphäre in der Dunkelheit und Stille der Natur im Nordwesten Norwegens. Ankerdrink im Cockpit, Dinner im Salon.

17. September 2010

Die Wetterlage publiziert auf den Topkarten der www.wetterzentrale.de:



Die Wetterlage bleibt günstig für unsere Segeltour entlang der Westküste Norwegens. Nördlich vom Tief, das im Kern nach Südwest-Norwegen gezogen ist, weht ablandiger Wind aus E. Es bleibt trocken mit klarer Sicht und milden Temperaturen.

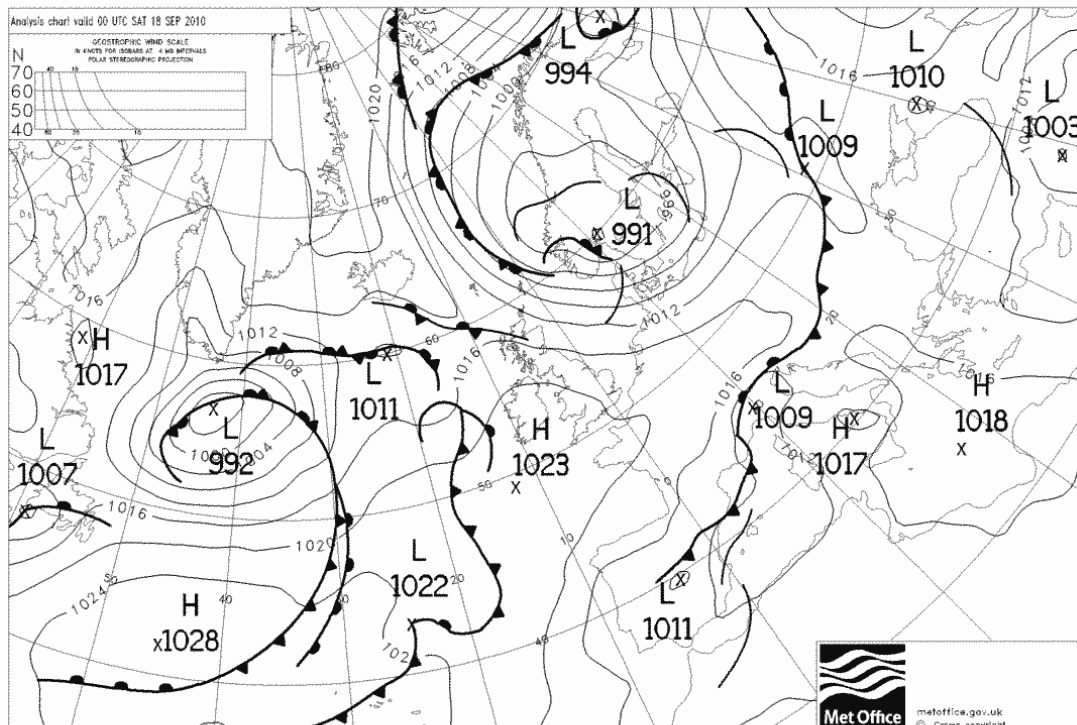
Um 10h30 holen wir den Anker auf. Bei SE-E 4-5 segeln wir unter Genua II und Großsegel in den geschützten Gewässern der Küstenstruktur Nordwest-Norwegens im inneren Verlauf in südwestliche Richtung.

Der Routenverlauf im Detail: Rund um Bolga gen E und S in den Malö Fjord, Kurs SSW Rödö auf Stb in den Rödö Fjord, Renga auf Bb, Rang Sundö auf Stb, Kurs WSW, das Polarkreis-Monument Vikingen auf Stb in den Stig Fjord, Kurs SzE Alderen auf Bb, Kurs SzW Handnesö LF auf Bb, Kurs EzS mit Ansteuerung von Nesna. Ankunft um 19h00. Distanz: 41 sm.

Der Hafen liegt unter grün bewaldeten Uferhängen windstill und friedlich in der kräftigen Abendsonne. Die Crew unternimmt einen Spaziergang durch die Ortschaft, abends gibt es Dinner an Bord.

18. September 2010

Die Wetterlage publiziert auf den Topkarten der www.wetterzentrale.de:



Im Norden des sich über Süd-Norwegen auffüllenden Tiefs weiten sich die Isobaren und führen bei schönem Wetter zu angenehmem leichtem E-Wind.

Um 10h00 legen wir von Nesna ab. Bei E 2-3 segeln wir unter Genua II und Großsegel Kurs SSW die Insel Hugla auf Stb in den Ranefjord weiter Kurs SW. Schöne Kulisse unter Segeln bei Sonnenschein und den hohen Felsküsten mit Ansteuerung von Sandnessjøen. Ankunft im durch ein Volksfest umtriebigen Hafen um 13h00. Distanz: 14 sm.

Landgang und Proviant-Einkauf.

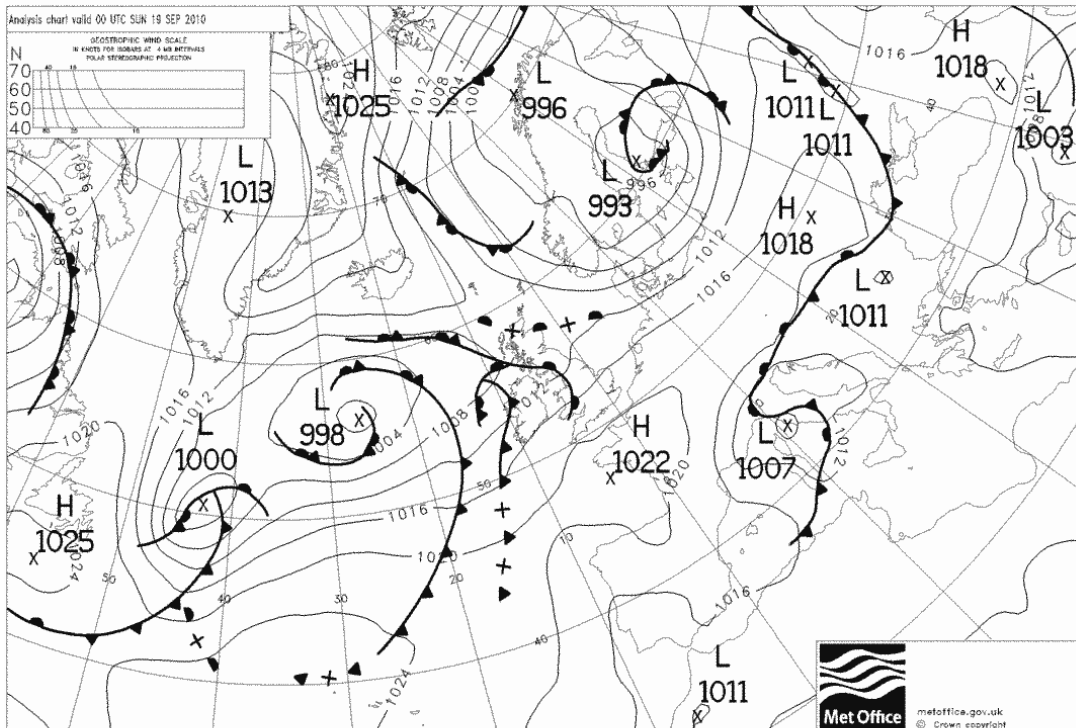
Um 16h00 legen wir von Sandnessjøen wieder ab, da wir die Ruhe der Natur bevorzugen. Der Kurs führt uns bei leichtester N-Brise unter dem Leichtwind-Spinnaker mit SW-Kurs durch den Alsten Fjord. Es ist schön, sich die Zeit zu nehmen und durch Schären und Fjorde zu gleiten.

Abends schläft der Wind ein, wir bergen die Segel und steuern mit der untergehenden Sonne unsere Ankerbucht Alstahaug an. Um 19h20 lassen wir angesichts der alten Kirche den Anker fallen. Distanz: 12 sm.

Ankerdrink im Cockpit in spätsommerlicher Atmosphäre, Dinner im Salon.

19. September 2010

Die Wetterlage publiziert auf den Topkarten der www.wetterzentrale.de:



Im umfassenden Zentrum des sich über Norwegen auffüllenden Tiefs gibt es kaum noch Luftdruckgefälle und somit nur noch schwachen, thermisch bedingten Leichtwind.

Um 11h10 holen wir den Anker auf. Mit S-Kurs steuern wir durch den Tjøtta Fjord hinein in den Tilsen Fjord bis nach Brønnøysund. Der Wind weht mit S-SW 4 von vorne, so dass wir die Fahrt unter Motor vollziehen. Ankunft 16h20. Distanz: 26 sm.

Tanken, Landgang, Einkauf und Einkehr in einem kleinen Café.

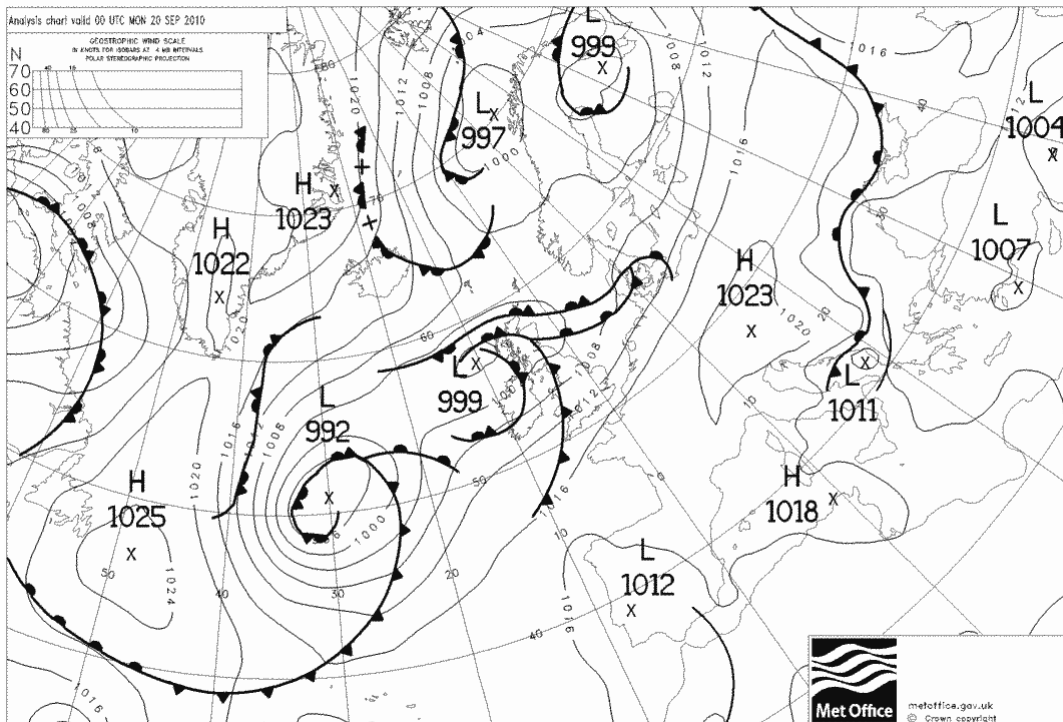
Um 17h50 legen wir von Brønnøysund ab. Wir navigieren durch den Torgfjord Kurs S. Regenschauer verdunkeln den Himmel. Es klart auf, die kräftige Sonne scheint durch und führt zu markanten Regenbogen, die im prächtigen Licht über der Schären-Landschaft erscheinen.

Wir steuern die geschützte Bucht Salten an, wo um 19h00 der Anker fällt. Distanz: 7 sm.

Wir genießen die ruhige Abendstimmung im Cockpit der SY Dantés.

20. September 2010

Die Wetterlage publiziert auf den Topkarten der www.wetterzentrale.de:



Die Wetterlage: Im Südost-Quadranten eines Tiefs über den Lofoten entwickelt sich in unserem Seegebiet im Westen Norwegens schwacher SW-Wind.

Um 10h00 holen wir den Anker ein. Die Route führt uns mit Kurs SSW durch den Torgfjord über den Melstenfjord in den Lekafjord, alles in geschützten Gewässern.

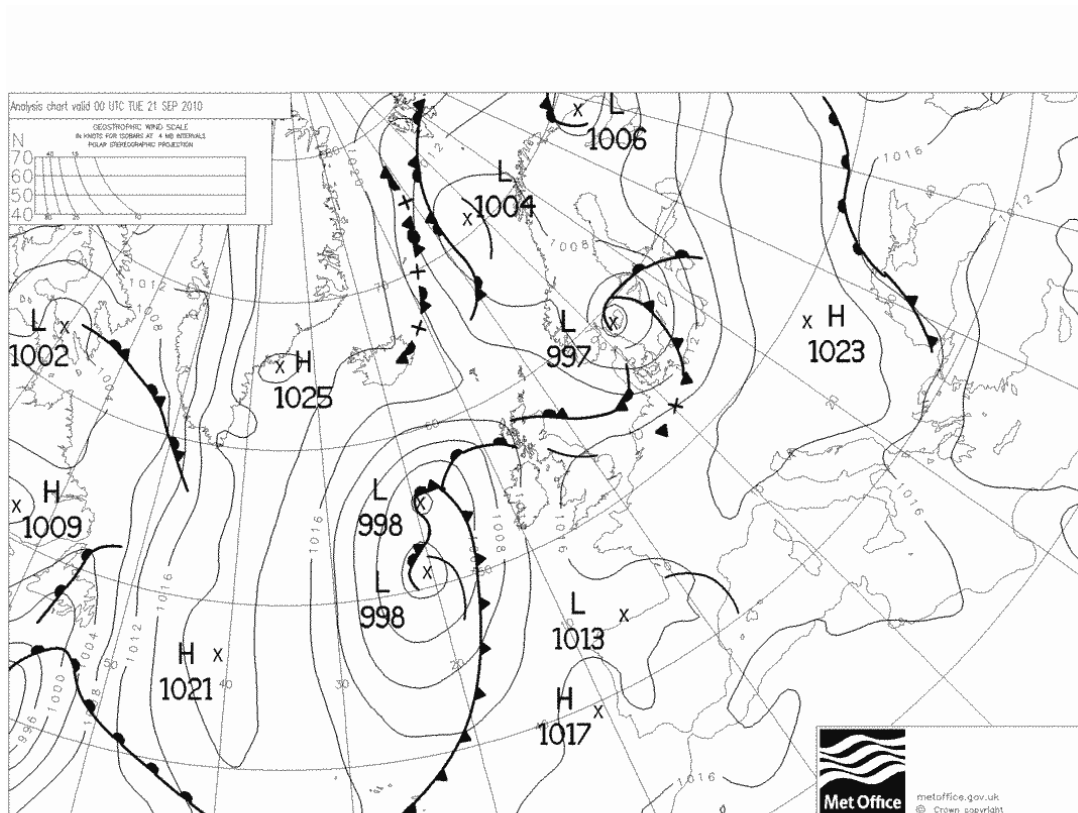
Bei der Passage durch den schmalen Dolmensund führt uns an dicht bewaldeten Schären vorbei. Dabei beobachten wir Seeadler, die mit ihren weiten Schwingen durch die Lüfte gleiten.

Wir steuern durch den inneren Schärenweg mit Rörvik den nächsten Hafen an und machen um 17h10 längsseits an einem Schwimmsteg fest. Distanz: 41 sm.

Abendlicher Landgang durch das Hafentstädtchen mit anschließendem Essen in einem kleinen Restaurant.

21. September 2010

Die Wetterlage publiziert auf den Topkarten der www.wetterzentrale.de:



Die Wetterlage: Ein Tief mit Kern westlich der Lofoten führt auf seiner Südseite in unserem Seegebiet im Westen Norwegens zu moderatem W-Wind.

Um 08h00 legen wir von Rörvik ab. Wir steuern unter Motor mit SW-Kurs aus dem geschützten Schärenbereich hinaus in das offene Seegebiet Folda.

Der Wind dreht rechts von SW 3 auf W 3-4. Wir setzen die Segel und segeln unter Genua II und Großsegel bis zur Ansteuerung von Buholmråsa, der von Seezeichen gekennzeichneten Öffnung, wieder hinein in das Schärengebiet, das dem westnorwegischen Festland vorgelagert ist.

Die weitere Route führt uns gen SW mit aufmerksamer Navigation durch die Schären, Klippen und Inseln.

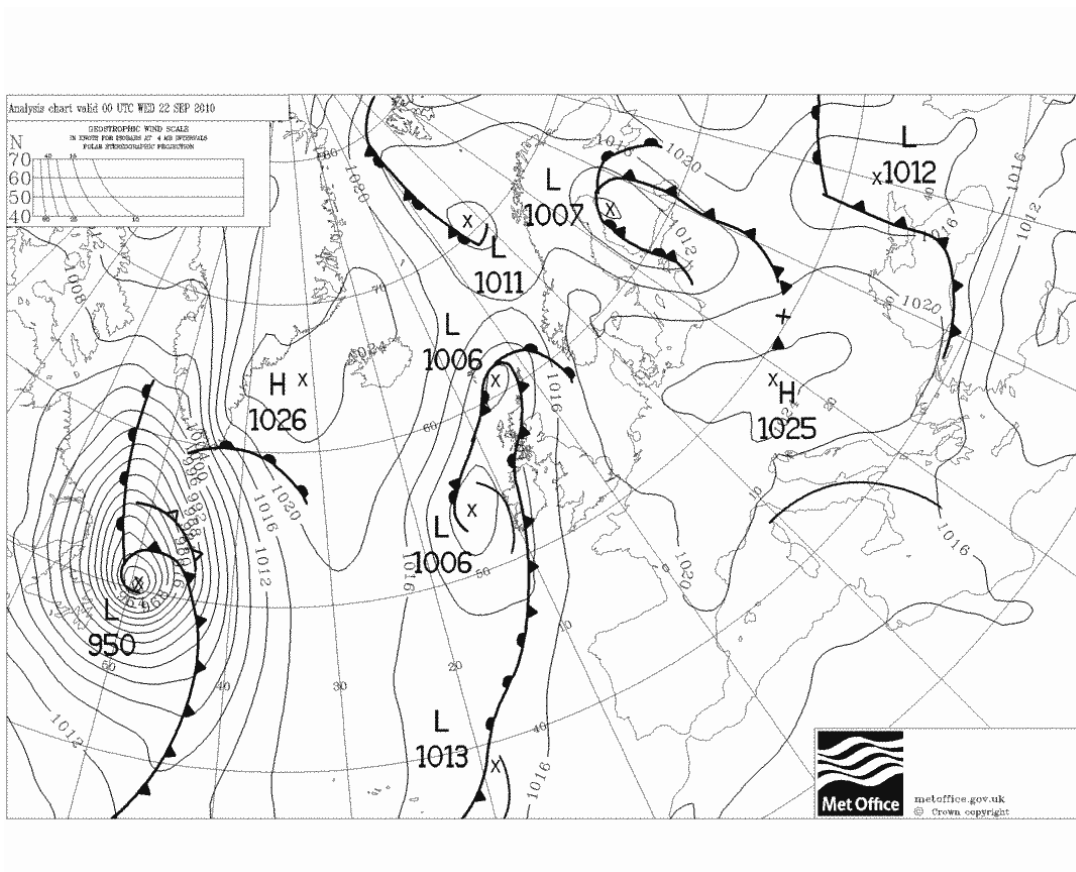
Der Verlauf im Detail: Einsteuerung Buholmrasa Kurs SSW, Hepsöya auf Bb, Kurs SzW in den Bessakersund, Kurs WSW LF Storskaget Bb, Kurs SSW Kjuöya Stb, Marflesa Bb, hinein in den Stokksund gen SE.

Mit Ansteuerung unserer Ankerbucht Höghl bergen wir die Segel und machen die restliche Fahrt unter Motor. Um 18h00 fällt der Anker unweit vom Wasserfall. Distanz: 62 sm.

Wir genießen das Ankommen in der friedlichen Abendstimmung des Herbstanfangs. Am Saisonende haben wir den Schärengarten für uns, genießen das Segeln, die Nautik sowie die Ruhe der Natur in Gemeinschaft unserer harmonischen Crew.

22. September 2010

Die Wetterlage publiziert auf den Topkarten der www.wetterzentrale.de:



Die Wetterlage: Auf der Vorderseite des Tiefs zwischen Jan Mayen und den Lofoten weht SE-Wind in unser Seegebiet im Westen Norwegens.

Um 09h00 holen wir den Anker auf. Der Wind weht beeinflusst durch einen Warmfrontsektor zwischen S-SE 3 wechselhaft bis zum späteren Tagesverlauf mit SE 6.

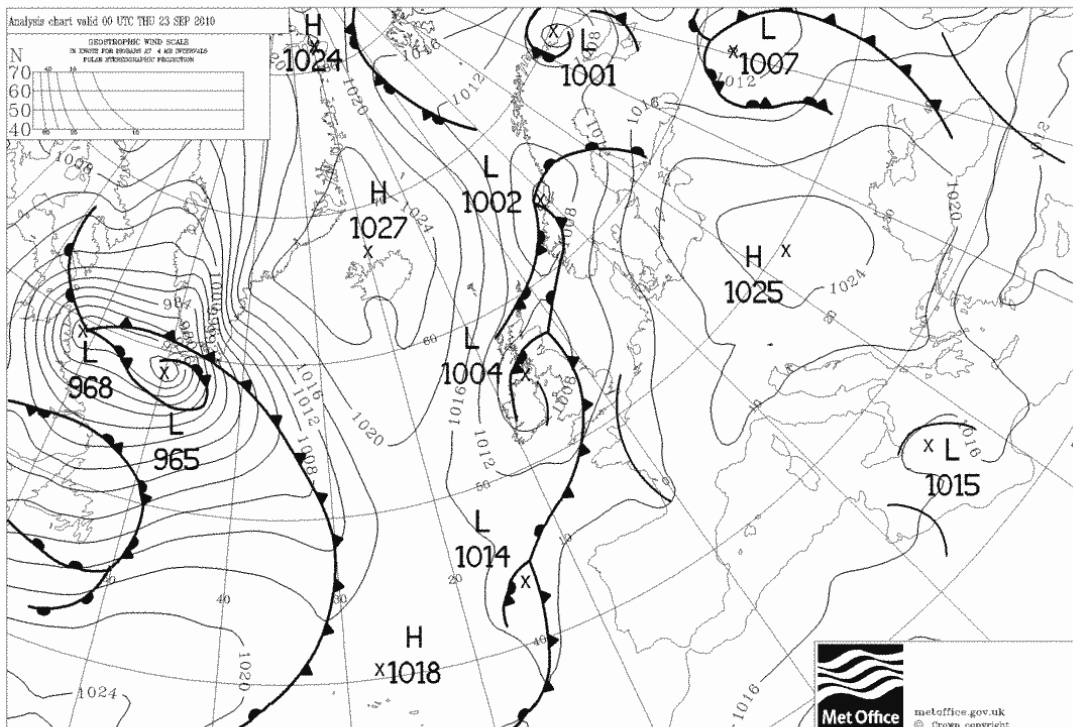
Der Tag ist geprägt durch anspruchsvolles Segeln mit exakter Navigation durch den steinigen Schärengarten mit handfester Seemannschaft der Crew.

Die Route führt im Detail: ab der Ankerbucht Kurs SW, LF Bruskjeret Stb, Kurs SSW durch Linesfjord, LF Leiköya Stb, Skjel Stb, Kurs SW Skervoeya Stb, Kurs WSW Valsøyora Bb, Kurs W LF Kvalöya Bb, Kurs SW LF Kraka Bb, LF Valsholmflua Bb, mit Schiffsbegegnung der Hurtigruten Bb, der historische Leuchtturm Kjeungskjeret auf Stb, weiterer Kurs SSW in Grandevika mit Untiefen Smellingsflua Bb - Wende mit neuem Kurs ENE in die Trondheimsleia mit Ankunft um 16h10 in Brekstad. Distanz: 40 sm.

Bei dem ungemütlich werdenden Wetter verholen wir uns für einen gemütlichen Abend in den Salon.

23. September 2010

Die Wetterlage publiziert auf den Topkarten der www.wetterzentrale.de:



Die Wetterlage: Der Durchzug des Tiefs mit Kern über dem Westen Norwegens führt zunächst zu wechselhaftem, dann N-Wind.

Um 09h20 legen wir von Brekstad ab. Wir queren mit SE-Kurs die Trondheimsleia und passieren den Leuchtturm Agdenestaa auf Steuerbord. Mit einsetzendem N-Wind segeln wir unter Spinnaker in den Trondheimsfjord.

Der Wind wird durch das hohe Ufer kanalisiert, so dass wir mit Schiffmanövern vor dem Wind kreuzen. Mit Passieren der Huk Raudberneset bergen wir den Spi und rollen bei Kurs halben Wind die Genua II aus.

Mit der Ansteuerung von Trondheim schläft der Wind ein, wir bergen die Segel und steuern den Hafen Skansen an, wo wir um 14h20 am Besuchersteg festmachen. Distanz: 27 sm.

Gesamtstrecke: 470 sm.

Den Abschluss unseres Lofoten- & Norwegen-Törns begehen wir mit einem delikaten Snack und einem feinen Drink im sonnigen Cockpit der SY Dantés...

Landgang, abends schönes Dinner in der Altstadt von Trondheim.

24. September 2010

Abschied der Crew. Reinschiff. Yachttechnik. SY Dantés klar für den nächsten Törn.

Fazit

Der Lofoten- & Norwegen Törn war durch die Kameradschaft und die Harmonie der Crew geprägt. Die Natur im Westen Norwegens bei den intensiven Spätsommerlagen zu erleben ist etwas Besonderes, im Speziellen das Farbenspiel des Lichts in der Stille der Natur...

* * * * *